

Transformationen –
30 Jahre CityKirchenKonferenz

Kirche in der Stadt

Herausgegeben von

Alexander Höner

Nils Petersen

Christoph Sigrist

Band 27

Die Reihe *Kirche in der Stadt* wurde 1991 von Hans Werner Dannowski, Wolfgang Grünberg, Michael Göpfert und Günter Krusche gegründet.

Christoph Sigrist (Hg.)

Transformationen –
30 Jahre CityKirchenKonferenz

Dokumente der CityKirchenKonferenz



EBVERLAG

Kirche in der Stadt

Band 27

Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek
verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch, einschließlich aller seiner
Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen sowie die
Einspeicherung und Verarbeitung in
elektronischen Systemen bedürfen der
schriftlichen Genehmigung des Verlags.

Umschlagfoto: Bildcollage: Rainer Kuhl
Bild rechts: Modell House of one,
Copyright: Kuehn Malvezzi/
Davide Abbonacci
Bild links: St. Marienkirche und
Fernsehturm, Copyright:
Evang. Kirchgemeinde
St. Marien-Friedrichswerder Berlin

Gesamtgestaltung: Rainer Kuhl

Copyright: © EB-Verlag Dr. Brandt
Berlin 2022

ISBN: 978-3-86893-424-3

E-Mail: post@ebverlag.de

Internet: www.ebverlag.de

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort..... 7
Christoph Sigrist
2. 30 Jahre CityKirchenKonferenz (CKK) 1990–2021
Suchet der Stadt Bestes (Jeremja 29,7) 11
Christoph Sigrist

3. Transformationen I: Berlin 2021

- a. Identität und Offenheit 27
Gregor Hoberg
- b. Ein Leitbild für die Zukunft der Berliner City West 40
Martin Germer
- c. Viva la Vulva: Transforming Urban Public Space 45
Annegret Kaufmann und Bertram J. Schirr

4. Andachten Berlin 2021

- a. Berliner Dom..... 67
Michael Kösling
- b. Kaiser-Wilhelm Gedächtniskirche 70
Martin Germer
- c. St. Thomaskirche Berlin-Kreuzberg..... 77
Barbara von Bremen

5. Transformationen II: Rückblick

- a. Erinnerungen an die Arbeitsstelle Kirche und Stadt.
Eine Schatzsuche..... 91
Nils Petersen
- b. Der Sprecher:innenrat – unvollkommene Leitung mit Spaß
und ohne Hierarchie – eine Selbstbeweihräucherung 112
Ilka Sobottke
- c. Kirche am Nullpunkt der Religion. 35 Jahre St. Petri
zu Lübeck – ein Rückblick..... 121
Bernd Schwarze
- d. Die 25. Vesperkirche in Mannheim – Wunder aus
Akribie und Mutwillen..... 134
Ilka Sobottke

6. Transformationen III: Ausblick

- a. Pop-up-Hochzeits-Festival: Segenshochzeiten für alle... 151
Susann Kachel und Amelie Renz
 - b. Nochmal anders machen – Berliner Citykirchen 161
Christina-Maria Bammel
 - c. Citykirche Altona. Kirche in der Stadt neu denken..... 171
Nils Petersen
7. Stadt- und Citykirchenarbeit 185
Wolfgang Grünberg
- Autor:innenverzeichnis 220

Vorwort des Herausgebers

Christoph Sigrist

„Transformationen der Stadt“ – mit diesem Thema luden die Kolleg:innen zur CityKirchenKonferenz (CKK) nach Berlin im Herbst 2021 ein. Mehr als 50 Pfarrpersonen von Deutschland und der Schweiz folgten der Einladung zur dreissigsten CKK, also zur Jubiläumskonferenz „30 Jahre CityKirchenKonferenz“. Die CKK nahm 1990 in Hamburg ihren Anfang. Seit Beginn versucht die rote Reihe „Kirche in der Stadt“, Praxiserfahrung und Praxisreflexion der Konferenzen festzuhalten. Diese praxisorientierte und wissenschaftliche Reflexion von Stadtkirchenarbeit soll nicht in Stein gemeisselt werden, ihre überraschenden und wertvollen Einsichten jedoch als rote Backsteine dienen, um selbst an der Vision der Citykirche in der eigenen Stadt weiterzubauen.

Wolfgang Grünberg war Praktischer Theologe in Hamburg und seit 1987 Leiter der Arbeitsstelle „Kirche und Stadt“ der theologischen Fakultät der Universität Hamburg. Er war Initiant dieser Reihe und langjähriger Spiritus Rector der CKK. 2010 hielt er in Mannheim einen Vortrag mit dem Titel „Stadt- und Citykirchenarbeit“, wo er auf 20 Jahre CKK zurückblickte und zum Schluss einen Blick nach vorne mit der provozierenden Frage: „Kann es eine protestantische Reformulierung der Kathedralidee überhaupt geben?“ wagte. In diesem Band ist sein Vortrag zum ersten Mal veröffentlicht, gleichsam das wertschätzende Vermächtnis des 2016 verstorbenen väterlichen Friends unserer Konferenz.

Als ich 1996 zum ersten Mal in Basel an der CKK teilnahm, damals als neugewählter Pfarrer der Stadtkirche St. Laurenzen in St. Gallen, nahm mich Grünberg sofort zur Seite und ermu-

tigte mich, in der Citykirchenarbeit weiter zu forschen und zu schreiben. Jedes Jahr fragte er danach. So hielt er meine Freude und Lust wach, die Praxis in meiner Arbeit an Stadtkirchen zusammen mit anderen immer wieder zu reflektieren und durch Visionen und Ideen weiterzuentwickeln. Deshalb kommt der Herausgabe dieses Bandes für mich eine emotionale und hohe Bedeutung zu, und zwar in der Grünbergschen dreifachen Perspektive von Gedächtnis, Gewissen und Ort inszenierter Hoffnung.

Zum *Gedächtnis*: Mir ist es wichtig, dass dreissig Jahre Erfahrung in der Stadtkirchenarbeit nicht verloren gehen. Selbstverständlich arbeiten Kolleg:innen schon Jahrhunderte lang an Stadtkirchen und versuchen, in der Reformation der Kirche die Transformation der Gesellschaft gut protestantisch nicht nur mitzudenken, sondern auch mitzugestalten. Die Erinnerung an die dreissig Jahre, in denen wir vor Ort in den Städten Europas, auch in Chicago, mit Herzblut und Verstand miteinander nachdachten, was andere vorbrachten, ist wie eine Klammer, an die eigene oder von anderen kopierte und angepasste Ideen und Projekte angeheftet werden. Der Vortrag Grünbergs von 2010 wie auch mein auf Grünbergs Erbe basierender Vortrag, den ich in der CKK in Berlin 2021 hielt, umrahmen als eine solche Klammer die Beiträge dieses Bandes. Dazu kommen die Erinnerungen an die Anfänge der Stadtkirchenarbeit, wie sie in Hamburg, Mannheim und Lübeck Gestalt annahmen. Die „Selbstbeweihräucherung des Sprecher:innenrats“ wirft einen Blick auf die Struktur des Netzwerkes der CKK, die während Jahrzehnten ohne Hierarchie, dafür mit umso mehr Spass zusammengehalten und für Veränderungen weit offen gehalten wird. Dass es auch so geht und dass auch so auf die Transformationen der letzten 30 Jahre agiert und reagiert werden kann, darf angesichts der bürokratischen Institutionalisierung kirchlichen Stadtlebens nicht in Vergessenheit geraten.

Zum *Gewissen*: Die Beiträge der Kolleg:innen während der CKK in Berlin sind Arbeit am Gewissen für die Stadtkirchenarbeit. Das Eintauchen in die Projekte, Arbeiten und Visionen macht die kirchliche Arbeit in Berlin Mitte zum Forschungslabor für die immerwährend gleiche Frage, wie die Kirchen in den Transformationen der Städte ihre Orte verlieren, finden und neu bauen können. Beobachtungen auf das house of one, auf die Berliner City West, wie auf Kunstprojekte wie Viva la Vulva lenken den Blick auf den Stadtraum als urbane Resonanz für den urbanen Kirchenraum. Die in der CKK gehaltenen Andachten zeugen von der theologisch, liturgischen Arbeit konkret vor Ort als Gewissen für die Transformationen in der Stadt und in der Kirche.

Zum *Ort inszenierter Hoffnung*: Der Ausblick auf eine dritte, prospektive Form von Transformationen im Bereich von Kasualien, landeskirchlichen Aufbrüchen und parochialen Kehrtwenden ermutigt, Denkscheren loszulassen. Lässt man sie los, diese Scheren, die Hoffnungen abschneiden, bevor sie wachsen, dann tauchen sie auf: Segenshochzeiten für alle, Citykirchen als Modellorte für Lern- und Ausprobierprozesse, oder Stadtvisionen für kirchlichen Perspektivenwechsel. In den Erfahrungen von Berlin und Hamburg scheinen Orte voller Hoffnung auf, die Vision „Evangelisch in Altona“ nicht nur in Altona und nicht nur evangelisch wirklich werden zu lassen. Diese Erfahrungsberichte ermutigen mich, in Gottes Namen zusammen mit der Stadtseele aller Bewohner:innen die Vision „Christsein“ zusammen mit der pluralen, interreligiösen und multikulturellen Stadtseele zu leben.

Mit Blick auf die Herausgabe dieses Bandes gebührt ein grosser Dank an Isabelle Knobel. Sie ist Doktorandin und wissenschaftliche Assistentin an der Dozentur für Diakoniewissenschaft der theologischen Fakultät der Universität Bern und hat die einzelnen Beiträge redaktionell überarbeitet. Ich danke dem

EB-Verlag Dr. Brand in Berlin, insbesondere Rainer Kuhl, für die langjährige Treue in der Verlagsarbeit unserer Reihe „Kirche und Stadt“, sowie der Herausgabe des 27. Bandes. Ich danke zudem der Dozentur für Diakoniewissenschaft für den Kostenzuschuss.

Die für die CityKirchenKonferenz provozierende Frage Wolfgang Grünbergs nach einer protestantischen Reformulierung der Kathedralidee wird in den nächsten 10 Jahren wohl selbst reformuliert: Kann es eine christliche Reformulierung der Sakralidee ohne den Dialog und die Begegnung mit anderen Konfessionen und Religionen überhaupt geben? Ich wünsche der CKK ein segensreiches „Bhüeti Gott“ für weitere Dekaden fruchtbarer und inspirierender Konferenzen in unseren Städten.

Autor:innenverzeichnis

Christina-Maria Bammel (*1973), Dr., geboren in Berlin (Ost), Studium in Marburg, Berlin und Philadelphia (USA), Pfarrerin der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, seit 2020 Pröpstin der EKBO und damit theologische Leitung des Konsistoriums der EKBO.

Martin Germer (*1956), war seit 2005 Pfarrer an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche. Die Friedensbedeutung dieser in 1959–1963 in deutsch-französischem Zusammenwirken entstandenen und durch die erhaltene Turmruine sowie die Stalingrad-Madonna und das Nagelkreuz von Coventry geprägten Kirche liegt ihm besonders am Herzen. In Reaktion auf den islamistisch motivierten Terroranschlag 2016 hat er die Kirche zu einem Ort christlich-muslimischer Begegnung weiterentwickelt. Ebenso wichtig sind ihm Kooperationsgottesdienste mit Landwirt:innen, Gewerkschafter:innen und Fußballfans.

Wolfgang Grünberg (*10. August 1940 in Swinemünde; †13. August 2016 in Hamburg), Prof. Dr., Grünberg studierte evangelische Theologie an den Universitäten Tübingen, Hamburg, Heidelberg und Berlin. Vikariat in Berlin und St. Louis. 1971–1978 war er Pfarrer der Kirche im Gemeinwesenzentrum Heerstraße Nord (Berlin-Staaken) und 1978–2005 Professor für Praktische Theologie an der Universität Hamburg. 1987 gründete er die Arbeitsstelle „Kirche und Stadt“ am Fachbereich Evangelische Theologie der Universität Hamburg, die er bis 2015 leitete.

Gregor Hohberg (*1968 in Berlin Ost), Kindheit und Jugend in der Uckermark. Studium Ev. und Kath. Theologie und Philosophie in Berlin und München. Nach Stationen am Berliner Dom

(Theologischer Leiter des Besucherdienstes), an der Katholische Akademie und der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche (Vikariat), Spezialvikariat bei Wolfgang Grünberg (Erarbeitung eines citykirchlichen Nutzungskonzeptes für Potsdamer Garnisonkirche). Ab Mai 2002 Gründer der Citykirchenarbeit an der St. Marienkirche und 20 Jahre Citykirchen- und Gemeindepfarrer dort. Als solcher Initiator des House of One Projektes und seit 2010 Pfarrer im Präsidium der Stiftung House of One.

Susann Kachel (*1978), Pfarrerin und Leitung Segensbüro Berlin (Kasualagentur); zunächst Romanistik-Grundstudium (Französische Sprach- und Literaturwissenschaft) in Berlin und Paris, anschließend Studium der Ev. Theologie in Berlin und Hamburg, Vikariat und Entsendungsdienst u.a. im Kirchenkreis Berlin Stadtmitte, zusätzliche Ausbildungen als Familientherapeutin und Beraterin (ddif) und Coach (InKuR).

Michael Kösling (*1976), Königs-Wusterhausen, Studium in Rostock und Leipzig. Nach Vikariat in der Schlesischen Oberlausitz, Pfarrer in der Berliner Innenstadtgemeinde am Weinberg, seit 2013 Domprediger am Berliner Dom. Regelmäßiger Autor der Worte zum Tage auf Deutschlandfunk Kultur und Autor bei den Predigtstudien. Seit 2021 Personzentrierter Coach (fakd/GwG).

Annegret Kaufmann (*1982), Studium der Ev. Theologie in Neuendettelsau, Budapest, Tübingen und Berlin, 1. Theologisches Examen 2014. Seit 2016 in der Kirchengemeinde Alt-Tempelhof und Michael Mitarbeiterin in der Arbeit mit Älteren Erwachsenen und seit 2018 im Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg in der Beratungsstelle für Trauernde. Ab Sept 2022 Vikariat in Berlin.

Nils Petersen (*1970), Dr., Studium der evangelischen Theologie, Sonderpädagogik und Diakoniewissenschaft. Er war Dorf- und Werkstattpastor in Schleswig-Holstein, Dozent am Institut für berufliche Aus- und Fortbildung (IBAF) und Wissenschaftlicher Geschäftsführer der Arbeitsstelle Kirche und Stadt an der Universität Hamburg; Lehrbeauftragter an der Evangelischen Hochschule „Das Rauhe Haus“, der Fachschule für Heilerziehungspflege der Evangelischen Stiftung Alsterdorf und dem FB Evangelische Theologie der Universität Hamburg. Er ist Dozent für Theologie an der Hochschule für Musik und Theater. 2014–2019 hat er als Pfarrer die Hamburger Rathauspassage geleitet und ist seit 2020 Pfarrer in der Luthergemeinde Hamburg-Bahrenfeld.

Amelie Renz (*1990), geboren in Ulm, Studium der evangelischen Theologie und Philosophie in Marburg und Berlin, Vikariat in der Evangelischen Kirchengemeinde Prenzlauer Berg Nord, seit Januar 2022 im Entsendungsdienst im Kirchenkreis Neukölln, mit 50% als GemeindepfarrerIn in Martin-Luther-Genzareth und mit 50% im Segensbüro tätig.

Bertram Schirr (*1982), Dr. theol., Studium der Ev. Theologie in Berlin, Greifswald und an der Universität Oxford, 2011 Master of Theology (Oxon), Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Nach dem 1. Examen 2012 wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Theologie und Geschlechterstudien der Theologischen Fakultät der Humboldt Universität zu Berlin, 2013 Promotionsstipendium der Friedrich Ebert-Stiftung, 2016 Dr. theol. an der Georg-August-Universität Göttingen in Praktischer Theologie/Liturgik mit empirischer Arbeit zu nichttraditionellen Fürbittenpraktiken. Nach Vikariat und Entsendungsdienst u.a. als Referent der Generalsuperintendentin von Berlin Ulrike Trautwein Gemeindepfarrer in Alt-Tempelhof und Michael in

Berlin. Mitglied der Societas Liturgica und fortlaufend Beiträge zur Liturgik der Gegenwart, Performance, Improvisation, Gender und Praktischen Theologie.

Bernd Schwarze (*1961), Dr. theol., Pastor an der Kultur- und Universitätskirche St. Petri zu Lübeck, Dozent für Evangelische Theologie an der Musikhochschule Lübeck, Ehrenbürger der Universität zu Lübeck, Musiker, Autor und Theatermacher.

Christoph Sigrist (*1963), Prof. Dr., lehrt und forscht als Titularprofessor für Diakoniewissenschaft an der theologischen Fakultät der Universität Bern und arbeitet seit 2003 als Pfarrer am Grossmünster in Zürich. Daneben engagiert er sich in verschiedenen Stiftungen und Vereinen im diakonischen Bereich, in Zürich und schweizweit.

Ilka Sobottke (*1966 in Bad Segeberg), Studium in Heidelberg und Rom, Vikariat in Baden und Neapel, seit 1999 Pfarrerin in Mannheim, Aufbau einer offenen Stadtkirchenarbeit an der CityKirche Konkordien, zwanzig Jahre Studierendenpfarrerin, Rundfunkarbeit beim SWR und drei Jahre Wort zum Sonntag in der ARD. Ein besonderer Fokus liegt auf der interreligiösen Zusammenarbeit, sowie im sozialdiakonischen Bereich mit Wohnsitzlosen, Geflüchteten und Kindern.

Barbara von Bremen, 1989–2015 Citykirchenpfarrerin an St. Petri, Dortmund, seit 2016 in Berlin im (Vor-)Ruhestand, ehrenamtlich engagiert in der Heilig-Kreuz-Kirche, Berlin-Kreuzberg, 2021 im Rahmen einer Pfarr-Vertretung beteiligt am Fusionsprozess von St. Thomas mit den Nachbargemeinden.